Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine

Medienmitteilung vom 05.11.2014
Zeichen Lead: 795; Zeichen Gesamttext: 5900

KGIV-Lehrbetriebskampagne mit neuen Motiven, neuen Mitteln und neuem Slogan lanciert. **«Unsere Lernenden gestalten die Zukunft – dank unseren KMU-Lehrbetrieben»**

Liestal. Die Lehrbetriebskampagne der Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine (KGIV) geht in ihr viertes Jahr. Dies mit neuen Motiven, neuen Mitteln und einem neuen Slogan. Am Mittwochmorgen haben die Präsidentinnen und Präsidenten der Baselbieter GIV im Haus der Wirtschaft die Lehrbetriebskampagne 2014 lanciert. Dabei stellte KGIV-Geschäftsführer Christoph Buser an die Baselbieter Regierung die Forderung, sie solle dafür sorgen, dass alle Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, im Rahmen des Unterrichts die Berufsschau zu besuchen – auch jene aus den progymnasialen Klassen. KGIV-Präsident Beat Huesler seinerseits richtete an die Konsumentinnen und Konsumenten den Appell, das lokale Gewerbe zu berücksichtigen, weil es die hiesigen KMU sind, welche die Lernenden ausbilden.

«Die Bedeutung der dualen Bildung kann nicht genug gewürdigt werden. Sie ist einer der wichtigen Gründe dafür, dass es der Schweiz seit Jahren wirtschaftlich so gut geht», sagte **Christoph Buser,** Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, am Mittwochmorgen im Haus der Wirtschaft anlässlich der Fortführung der Lehrbetriebskampagne der Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine (KGIV). Der KGIV-Geschäftsführer verwies unter anderem auf die im Vergleich zum Ausland tiefe Jugendarbeitslosigkeit. «Darum ist es wichtig, dass wir zu unserem dualen Bildungssystem weiterhin Sorge tragen, dafür werben, die Vorzüge hervorstreichen und den Beteiligten unseren Dank aussprechen», so Buser. Dabei hob er insbesondere auch die erfreulichen Resultate der Lehrabschlussprüfungen hervor (siehe Kasten).

«Ohne die engagierten Lehrbetriebe und die vielen Ausbildnerinnen und Ausbildner wären solche Ergebnisse nicht möglich.» Es sei wichtig, dass nicht nur das Wissen um die Bedeutung der Berufsbildung steige, sondern auch die Kenntnis darüber, was es konkret bedeute, über diesen Weg in das Berufsleben einzusteigen. Dazu diene neben der Lehrbetriebskampage auch die alle zwei Jahre stattfindende Berufsschau.

Diesbezüglich erinnerte Buser an Rückmeldungen nach der Berufsschau 2013, wonach einige Lehrpersonen auf einen Besuch verzichtet hätten. Das betreffe insbesondere Klassen der Sekundarstufe Niveau P. «Es darf nicht sein, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler die Chance haben, im Rahmen des Unterrichts diese Berufsschau zu besuchen», so Buser.

Aus diesem Grund hat der FDP-Landrat im November 2013 eine Motion eingereicht mit dem Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler der siebten und achten Klassen der Sekundarschulen im Kanton Baselland die Baselbieter Berufsschau während des Unterrichts besuchen – auch jene der progymnasialen Stufe. «Ich erwarte von der Regierung, dass diese Sache vor der nächsten Berufsschau geklärt ist», sagte Buser. Diese findet vom 21. - 25. Oktober 2015 im Kultur- und Sportzentrum in Pratteln statt. An die Lehrkräfte der progymnasialen Abteilungen richtete Christoph Buser den Aufruf, sie sollen den Schülerinnen und Schülern aufzeigen, dass es neben dem gymnasialen Weg auch jenen der dualen Bildung gibt. «Das heisst, sie sollen ihre Klassen auch auf die Möglichkeit einer Berufslehre mit Berufsmatur hinweisen», so Buser.

KGIV-Präsident **Beat Huesler** dankte Christoph Buser für dieses «klare Bekenntnis zum dualen Bildungssystem» und erläuterte die Entwicklung der Lehrbetriebskampagne, die 2011/12 mit dem Slogan startete «Die Zukunft sähe schwarz aus ohne unsere Lehrbetriebe». Während am Anfang vor allem mit einer farbigen Schrift auf einem dunklen Hintergrund gearbeitet wurde, seien später Hochstativfotos von ganzen Gruppen von Lernenden gemacht worden, die ein Plakat mit dem Slogan in der Hand hielten, sagte Huesler. In der Kampagne 2013 sei der Fokus auf die Lernenden und die Ausbildnerinnen und Ausbildner gelegt worden. Dies mit dem Slogan: «Unsere KMU-Lehrbetriebe bilden heute die Profis von morgen aus». Die Lehrbetriebskampagne 2014 gehe noch einen Schritt weiter. Gezeigt werden in dieser Kampagne die Ausbildnerinnen und Ausbildner und Lernende aus jeweils zwei bis drei unterschiedlichen Berufsgattungen. Sowohl die Ausbildnerinnen und Ausbildner als auch die Lernenden gehen auf den Betrachter zu. «Dabei gehen die Lernenden selbstbewusst vorneweg, gefolgt – besser gesagt – unterstützt von den Ausbildnern», sagte Huesler. Passend dazu laute der Slogan der Kampagne: **«Unsere Lernenden gestalten die Zukunft – dank unseren KMU-Lehrbetrieben».**

Ein Novum der Lehrbetriebskampagne 2014 ist laut dem KGIV-Präsidenten, dass neben Inseraten und Plakaten pro teilnehmendem Gewerbe- und Industrieverein eine Postkarte mit einem individuellen und zum GIV passenden Layout erarbeitet wurde. Eine Postkarte habe den Vorteil, dass sie der

normalen Korrespondenz beigelegt werden könne und dadurch eine höhere Reichweite erziele als beispielsweise Plakate, so Huesler. «Wir erhoffen uns dadurch eine noch grössere Aufmerksamkeit für das Thema duale Bildung. Denn im Fokus der Lehrbetriebskampagne stehen die Baselbieter Lehrbetriebe, die mit ihrem Engagement die Fachkräfte von morgen ausbilden und somit den Grundstein für die künftige Schweizer Wirtschaft legen.»

Gut ausgebildete einheimische Fachkräfte seien eine entscheidende Voraussetzung für qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen. «Sie bilden unter anderem die Motoren der Schweizer Wirtschaft und tragen Wesentliches zum Wohlstand in unserem Land bei.» Sie seien auf dem Arbeitsmarkt gefragt und würden entsprechend auch von der Konkurrenz abgeworben. Darum sei es wichtig, dass die Wirtschaft selbst für den Fachkräftenachwuchs sorge, sagte Huesler. «Das geschieht, indem sich die Lehrbetriebe engagieren und Lernende ausbilden. Und indem das gebührend honoriert wird, nicht zuletzt auch von den Konsumentinnen und Konsumenten.»

Lernende im Baselbiet: Die wichtigsten Zahlen

Derzeit – das heisst Stand Oktober – werden im Baselbiet 5565 Lernende ausgebildet, davon 3455 junge Männer und 2110 Frauen. Ende 2013 bestanden 5455 Lehrverhältnisse im Baselbiet und per Mitte September sind 2097 neue Lehrverträge im Baselbiet abgeschlossen worden. Das sind 125 Lehrverträge mehr als im vergangenen Jahr.

Von den 2005 Absolventinnen und Absolventen, die im vergangenen Jahr zur Lehrabschlussprüfung (neu Qualifikationsverfahren) angetreten sind, haben 1827 erfolgreich bestanden. Das sind mehr als 91 Prozent. Im laufenden Jahr sind 1994 Jugendliche zur Prüfung angetreten. Davon bestanden 1796 die Lehrabschlussprüfung. Das sind mehr als 90 Prozent.

Per 1. September 2014 sind im Lehrstellennachweis (LENA) noch 321 Stellen als offen gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr sind das rund 80 Prozent mehr.

Beat Huesler
Präsident KGIV
Telefon 078 757 72 83

Landrat Christoph Buser
Geschäftsführer KGIV
Telefon 076 324 98 33